

***Aufschlüsselung durch
Verkündigung***

Thema:

***Die Botschaft von 1888!
Die Gerechtigkeit aus Glauben
Serie: Teil 2***

***Zur Ehre
meines Gottes***



www.das-ewige-evangelium.online

- Die Botschaft von 1888 -
*Gottes Plan zur Befreiung der Welt,
die Gerechtigkeit Christi und die letzten Ereignisse!*

2. Die dritte Engelsbotschaft und die Heiligtumslehre

*Dieses Abschlusswerk ist verknüpft mit der dritten Engelsbotschaft zum Glaubensgehorsam. Das bedeutet, tatsächlich und wahrhaftig die Gebote Gottes (**einschließlich Sabbatreform**) zu halten und den Glauben Jesu zu bewahren. Was ist der Glaube Jesu? (Psalm 40,8-9 Neues Leben) Zitat: „**Da sprach ich: »Sieh her, ich bin gekommen. Und das steht in deinem Buch über mich geschrieben: ›Ich will deinen Willen gerne tun, mein Gott, denn dein Gesetz ist tief in mein Herz geschrieben.«**“ Dies war eine Darstellung davon, was in Gottes Volk, seinem wahren Tempel, geschehen sollte. Seinen Willen auszuführen. Aus welcher Kraft tat Jesus den Willen Gottes? „**Ich kann nichts aus mir selbst tun.**“ (Johannes 5,30) Und hier sind wir bereits am Kreuz gelandet, denn das Kreuz lehrt die Selbstverleugung, welche gegen das Selbstbewusstsein, sein eigenes „ICH“ steht. „**Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.**“ (Matthäus 16,24, Lukas 9,23 und Markus 8,34) So einfach ist der Schlüssel.*



- Die Botschaft von 1888 -

*In Bezug auf Glaubensgehorsam gibt es auf meiner Webseite www.das-ewige-evangelium.online unter den Videos eine 5-Teilige Serie zum Thema: **Die reformierte Rechtfertigungslehre**. Damit möchte ich zum Ausdruck bringen, dass der Glaubensgehorsam die reformierte Rechtfertigungslehre berührt, denn wir werden der Wahrheit entsprechend **NICHT durch Glauben allein erlöst**. Hier sollte in jedem Fall ein paralleles Studium erfolgen.*

*Frage: War die Botschaft von 1888 nur für das Adventvolk? Oder hat sie uns, der Endzeitgeneration, auch heute etwas zu sagen? Ist sie vielleicht sogar an die ganze Welt gerichtet? Das neue Licht von 1888, welches die betagten Brüder verworfen bzw. verhindert hatten, sollte eigentlich zum Mitternachtsruf (Matthäus 25,6) gehören und ist streng mit der dritten Engelsbotschaft in (Offenbarung 14,12) verknüpft. In einer Predigt vom 9. März 1890 wurde deutlich verkündigt; „**Wenn wir uns selbst in die Situation bringen, dass wir das von Gott gesandte Licht, oder seiner Botschaft an uns nicht annehmen, stehen wir in Gefahr, gegen den heiligen Geist zu sündigen.“***

Aber die Sünde gegen den heilige Geist kann nicht vergeben werden.



- Die Botschaft von 1888 -

Der dritte Engel schloss seine Botschaft mit folgenden Worten: „Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu bewahren.“ (Offenbarung 14,12) Die dritte

Engelsbotschaft wird mit lauter Stimme verkündigt und von der Ausgießung des heiligen Geistes in vollem Maße begleitet. Wo wird der heilige Geist ausgegossen? Über die Heiligen, die die Gebote Gottes halten und sich bei Jesus in der Nachfolge befinden. Die sich selbst verleugnen und ihr Kreuz auf sich nehmen täglich.

Der dritte Engel zeigte aufwärts, den Weg zu dem Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums; „Gott! Dein Weg ist im Heiligtum. Wer ist ein so großer Gott wie unser Gott?“ (Psalm 77,14) Damit dienen diese

Botschaften als Anker für Gottes Volk. Diejenigen, welche verstehen und annehmen, werden nicht von den vielen Versuchungen Satans hinweggerissen werden. Jene, die die dritte Engelsbotschaft verstehen und annehmen, werden auch die Einladung zur Hochzeit des Lammes annehmen; ihre Sünden werden am großen Versöhnungstag aus ihrem Leben für immer getilgt werden und sie werden Teilhaber der göttlichen Natur.

Auch hier wieder die Verbindung von dem großen Versöhnungstag zur Hochzeit des Lammes.



- Die Botschaft von 1888 -

So, wie Jesus Teilhaber der menschlichen Natur wurde, werden Menschen durch ihn, Christus in uns, zu Teilhabern an der göttlichen Natur. Gleichzeitig empfangen seine Nachfolger die Fülle des heiligen Geistes, den Spätregen; und werden versiegelt mit dem Siegel Gottes. Dadurch werden sie siegreich bleiben, im Kampf gegen das Tier und werden von den 7 Plagen verschont.

Offenbarung 14,12 ist die Kernaussage der dritten Engelsbotschaft. Die Verse 9-11 sind die Warnung und beschreiben jene, die nicht zu den Standhaften Heiligen aus Vers 12 gehören; sie sind nicht Teilhaber der göttlichen Natur und sie werden das Malzeichen des Tieres annehmen. Weshalb sind solche Erwähnungen hier wichtig? Dadurch lernen wir erkennen, dass die Botschaft viel mehr ist, als die Rechtfertigung am Kreuz in Bezug auf Christi Gerechtigkeit. Wer sich mit dieser Botschaft beschäftigt, wird bemerken, dass der Titel nur die Spitze eines Eisberges ist. So habe ich es erfahren und so gebe ich es weiter. Also hier die erwähnten Punkte:



- Die Botschaft von 1888 -

- 1 Die dritte Engelsbotschaft ist mit den 10 Geboten und dem Glaubensgehorsam verknüpft*
- 2 Ebenfalls mit der Natur des Menschen und Teilhaber der göttlichen Natur werden*
- 3 Das Malzeichen des Tieres*
- 4 Mit dem Spätregen*
- 5 Mit der Versiegelung*
- 6 Mit der Hochzeit des Lammes*
- 7 Mit dem siegreich sein*
- 8 Mit dem großen Versöhnungstag*
- 9 Und damit auch bezogen auf das Heiligtum*

Alle diese Informationen wurden durch die Zitate zur 1888 Botschaft gesammelt in Bezug auf die Hinweise der dritten Engelsbotschaft und soll deutlich machen, dass uns am Ende in der Tiefe noch viel spannendere Offenbarungen erwarten dürfen.

Denn dies ist in der Regel nichts Neues.



- Die Botschaft von 1888 -

Zitat aus der Reformationsgeschichte: „Doch das wunderliche Werk der dritten Engelsbotschaft wurde nicht in ihrer tiefen Bedeutung gesehen. Gott beabsichtigte, dass sein Volk viel weiter sein sollte, als es heute ist, weil viele Männer der Wahrheit und dem Licht von Minneapolis widerstanden. Viele sagen, dass sie die Botschaft des dritten Engels verkünden. Aber ihr Banner bekommt einen anderen Farbanstrich, der die Botschaft nahezu tötet. Aber: Wenn die Verkündigung unter dem Geist Gottes erfolgt, wird sie die Menschen überzeugen. Der Segen wird allen verheißen, die Gottes Gebote halten und in ihrer Verkündigung der dritten Engelsbotschaft mit ihm zusammenwirken.“

Die „äußerst kostbare Botschaft“

Was war der Inhalt dieses Lichts? Im Kern geht es um die Gerechtigkeit Christi – nicht als abstraktes Lehrthema, sondern als Evangelium, das den Menschen wirklich verändert und zu einer persönlichen Beziehung zu Gott führt und geistliche Erneuerung bewirkt, wenn man sich nicht Menschen, sondern Gott unterwirft.



- Die Botschaft von 1888 -

Christi Gerechtigkeit wird dabei als Ausdruck des Wesens Gottes verstanden: Der Sohn offenbart die Gerechtigkeit des Vaters. Darum ist das Gesetz Gottes nicht bloß ein Forderungskatalog, sondern ein Spiegel seines Charakters – und zugleich eine Verheißung dessen, was Gott im Menschen (be)wirken will.

„Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließen will, wird völlig anders sein: Ich werde ihnen meine Gesetze nicht auf Steintafeln, sondern in Herz und Gewissen schreiben. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.“ (Hebräer 8,10 GNB)

Das Evangelium und die Gerechtigkeit Christi darf nicht auf ein „Gott rechnet mir Gerechtigkeit zu, während ich im Inneren unverändert bleibe“ reduziert werden. Zurechnung ist nicht das Ende, sondern der Anfang. Der Gedanke des „Hochzeitskleides“ macht das anschaulich: Das Kleid kommt von Christus; es ist ein Geschenk. Doch es ist kein Mantel, der Sünde lediglich verdeckt – es ist die Gerechtigkeit, die Sünde wegnimmt und durch Christi Gerechtigkeit ersetzt. So wird Erlösung praktisch: Durch Vergebung, durch Veränderung des Herzens und durch die Wiederherstellung in das Ebenbild Gottes in uns.



- Die Botschaft von 1888 -

Ein roter Faden in dieser Botschaft ist die enge Verbindung zwischen der Botschaft von 1888 und der Heiligtumslehre. Die dritte Engelsbotschaft weist nicht nur auf eine Warnung hin, sondern auch auf einen Weg – hier zum himmlischen Heiligtum. Dort wird Christus als Hohepriester gesehen, dessen Dienst mehr umfasst als einen einzelnen Moment in der Vergangenheit. Der große Versöhnungstag (Jom Kippur) steht sinnbildlich für die endgültige Reinigung: Nicht nur Schuld wird vergeben, sondern Sünde wird getilgt; nicht nur das Gewissen wird beruhigt, sondern der Charakter wird gereinigt.

Die Heiligtumslehre bildet dabei den strukturellen Rahmen. Sie zeigt nicht nur ein historisches Zeltheiligtum, sondern offenbart ein göttliches Erlösungsmodell. Im Vorhof begegnet uns das Opfer. Dort wird deutlich, dass Schuld nicht relativiert werden kann. Sünde fordert Tod. Doch der Tod trifft in Bezug auf Jesus den Unschuldigen und Gerechten. Genau hier setzt die Botschaft von 1888 ebenfalls an: Gerechtigkeit ist kein menschliches Erreichen durch ständige Schuldverschiebung, sondern ein göttliches Geschenk; Gnade durch Vergebung der Sünden, nachdem sie bekannt wurden ist der erste Teil.



- Die Botschaft von 1888 -

Christus ist nicht ein stellvertretendes Opfer, das sein Vater forderte, sondern er ist der Stellvertreter Gottes auf Erden gewesen, der durch die Bosheit der Menschen, und in diesem Fall das eigene Volk, gekreuzigt wurde. Er passte einfach nicht in das Bild, was sein Volk von ihm in Gedanken entwickelt hatte. Könnte dies heute auch bei uns der Fall sein, dass unser Gottesbild und unsere Vorstellungen mit der Wahrheit nicht zusammenpassen?

*Siehe auf der Webseite unter: Artikel, Studien und Bücher:
Hat Gott seinen Sohn getötet? Gibt es tatsächlich ohne Blutvergießen
keine Vergebung der Sünden? Verweisstellen: 03 u. 04*

Aber viel wichtiger ist nun die Betonung, dass die Botschaft zuerst von allen protestantischen Kirchen und Gemeinden abgelehnt wurde, dass 1844 überhaupt etwas im Himmel geschehen sei und dass sie diesen Irrglauben bis heute bewahren und hoch halten, um damit zu begründen, dass die Botin Gottes abzulehnen ist. Und haben wir hier nicht wieder die gleiche Sünde entdecken können?

Die Botin und ihre Botschaft wurde abgelehnt.

*So einfach ist Beurteilung,
wenn man das Gegenteil davon tut.*



- Die Botschaft von 1888 -

Was sagte Ellen White? Wenn man Boten und die Botschaft ablehnt, dann ist diese Sünde schwerer als die Sünde der Rotte Korahs, sie bezeichnete sie sogar als eine Sünde gegen den heiligen Geist und sagte infolgedessen, zieht sich der Geist Gottes zurück und das geistliche Beurteilungsvermögen verdreht sich in das Gegenteil. Der Sünder denkt dann, er steht richtig und ist in Wahrheit verkehrt.

Da wir noch in der Gnadenzeit leben, was wäre die Lösung?

Die Lösung ist, sich unter die Schuld der Väter und Vorväter zu stellen, die Sünde zu bekennen und Jesus wird sie vergeben. Damit kann der Sünder umkehren, wie der verlorene Sohn und alles wird sich in Richtung Heilung und Wiederherstellung bewegen.

Das ist doch eine gute Nachricht! Alles verändert sich, wenn man zu der Botschaft von 1888 zurückkehrt und die Boten und die Botschaft nun endlich demütig annimmt. Doch leider ist es tatsächlich nicht ganz so einfach, wie wir noch sehen werden, denn in der Zwischenzeit hat Gott natürlich sehr viele Jahre weiter gewirkt. Dennoch ist dies der einzige Lösungsansatz, den Gott heute noch präsentieren und anbieten kann.



- Die Botschaft von 1888 -

Die Rechtfertigung aus Glauben bedeutet im Licht des Heiligtums, dass Jesus als Hohepriester im himmlischen Heiligtum dient. Der Sünder bringt nichts als seine Bedürftigkeit. Er vertraut auf das vollbrachte Werk vor Grundlegung der Welt an. Das Heiligtum zeigt, dass Annahme bei Gott nicht auf Leistung basiert, sondern auf dem Vergebungsprozess: Reue, Buße, Umkehr durch bekennen der Schuld, Rechtfertigung durch den Glauben, dass Jesus vergeben hat, danach den Weg der Heiligung beschreiten, durch das Wasserbad des Wortes und der Wahrheit, bis zur Wiederherstellung.

Und diesen Dienst verrichtete Jesus auch bis 1844 in der ersten Abteilung. Doch dann setzte er das Zeichen als Licht vom Himmel, dass er die erste Abteilung verlassen und seinen Dienst im Allerheiligsten übernommen hat. Durch diese Perspektive ist aber das Heiligtum nicht zuerst ein Gebäude, eine Kirchenorganisation oder eine Lehre, sondern Gottes Absicht mit seinem Volk: Geschöpfliche Wesen sollen zu einem Tempel werden, in dem Gott durch seinen Geist wohnt. Die Reinigung des Heiligtums bedeutet dann auch: Gott will seinen Tempel – das Herz, die Gemeinde – von allem trennen, was seine Gegenwart entstellt.



- Die Botschaft von 1888 -

Die Lehre vom Heiligtum, sollte den Menschen ein Licht sein, in einer Zeit geistlicher Finsternis. Dadurch sollten sie erkennen, dass Jesus als Hohepriester das Heilige verlassen hat, dass das Gericht der Toten begonnen hat im Rahmen des Posaumentages, dass das Gericht danach auf die Lebenden übergeht und dies alles eine ganz besondere Vorbereitung auf den großen Versöhnungstag ist, die Hochzeit und Wiederkunft beinhaltet. Inbegriffen ist damit auch die Natur Jesu, die besagt, dass er ebenso Mensch war wie wir. Er genauso versucht wurde wie wir. Er in dem sündigen Fleisch (4000 Jahre Degeneration) geboren wurde und nicht einen übernatürlichen Körper besaß, damit er als unser Stellvertreter sterben musste, weil Gott diese Strafe von ihm forderte und wir durch seinen Tod erlöst werden.

Alles, weil die Rechtfertigungslehre, im abgefallenen Protestantismus niemals reformiert wurde. Dort wird noch immer gelehrt, dass Jesus am Kreuz alles vollbracht hat und wir mit Annahme dieses Opfers, im Glauben, Heilsgewissheit haben sollen; auch wenn wir weiter sündigen, bis zu seiner Wiederkunft. Die Wahrheit ist: Das ist die Lehre, das der ewige Sünder gerettet wird.



- Die Botschaft von 1888 -

Eine letzte Angelegenheit, die im Verlauf der Kirchengeschichte ebenfalls gerne verschwiegen wird, wurde auf der Generalkonferenz von 1901 debattiert: Die Reorganisation der Gemeinde, die 1863 gegründet wurde. Damit wir zunächst die wichtigsten Punkte zusammen bekommen, zu diesem Thema noch ein kurzer Ausschnitt aus dem Buch: Organisation oder Organismus aus dem Edelsteinverlag. Zitat aus der Predigt von Ellen White auf der Generalkonferenz von 1901 – Seite 76-82:

„Oh, meine Seele ist außer sich in diesen Dingen! Männer, die nicht gelernt haben, sich der Herrschaft und Zucht Gottes zu unterstellen, sind untauglich, die Jugend zu erziehen und mit Seelen umzugehen. Dies ist ihnen ebenso unmöglich, als würde sie eine Welt erschaffen wollen. Dass diese Männer an einem heiligen Ort stehen, als Stimme Gottes an das Volk, wie wir es einst von der Generalkonferenz glaubten, das ist vorbei. Was wir jetzt brauchen, ist eine Reorganisation. Wir wollen am Fundament beginnen und auf einen anderen Grundsatz bauen. ...



- Die Botschaft von 1888 -

Die Zeit ist gekommen, dass sein Volk wiedergeboren werden muss.

Diejenigen, die nie wiedergeboren wurden und diejenigen, die vergessen haben, dass sie von ihren alten Sünden gereinigt worden sind, die kurzsichtig und in ihren alten Gewohnheiten des Redens über Andere und des Vorurteils gegen andere praktiziert haben, sollten sich lieber bekehren. Gott möchte, dass ihr euch bekehrt und dieses Werk voran gehe. ER ist seinem Volk eine Kraft, wenn es seinen Anforderungen Folge leistet. Es MUSS eine Erneuerung stattfinden; eine Reorganisation!

G.A. Irwin kommentierte nach ihren Ausführungen:

„Dies sind deutliche Worte, die wir gehört haben, und es scheint mir, dass sie gerade zur rechten Zeit kommen, direkt zum Beginn der Konferenz. Wir nehmen zur Kenntnis, dass Anliegen dieses Zeugnisses war Reorganisation.“

Aber bereits 1895 betonte sie die Aussage: „Was die Stimme der Generalkonferenz betrifft, so gibt es keine verlässliche Stimme Gottes durch diese Körperschaft.“

*Manuskript 57, 12. Oktober 1895 &
Manuskript Releases, Bd. 17, Seite 178*



- Die Botschaft von 1888 -

Weshalb habe ich das hier noch mit zugefügt? Weil wir im Laufe der Kirchengeschichte noch einmal genau auf diese Punkte zurück kommen werden. Auf die Körperschaft, und die Reorganisation. Damit haben wir erst mal die wichtigsten Punkte besprochen. Es dient zur Einführung und ich will nicht in die einzelnen Lehrpunkte einsteigen, um das zu vertiefen. Ich habe mich zur Verkündigung für einem anderen Weg entschieden, der wirklich Licht in das Dunkle bringen soll und darf vorab verraten: Bleibt dran, denn es wird noch sehr spannend.

*Zum vertiefenden Studium des Themas „**Gerechtigkeit aus Glauben**“ zeige ich hiermit auch auf die **Verweisstellen 12-16.1** auf der Webseite www.das-ewige-evangelium.online*

Hier studierten Pioniere und teilten ihre Gedanken mit und für die letzte Generation.



- Die Botschaft von 1888 -

Ansonsten verweise ich auch gerne auch auf die Bücher (wer sie noch hat): „*Der Glaube der Pioniere 1844-1911*“ und auf das Buch „*Organisation oder Organismus*“ aus dem Edelsteinverlag.

Zitat aus der Reformationgeschichte:

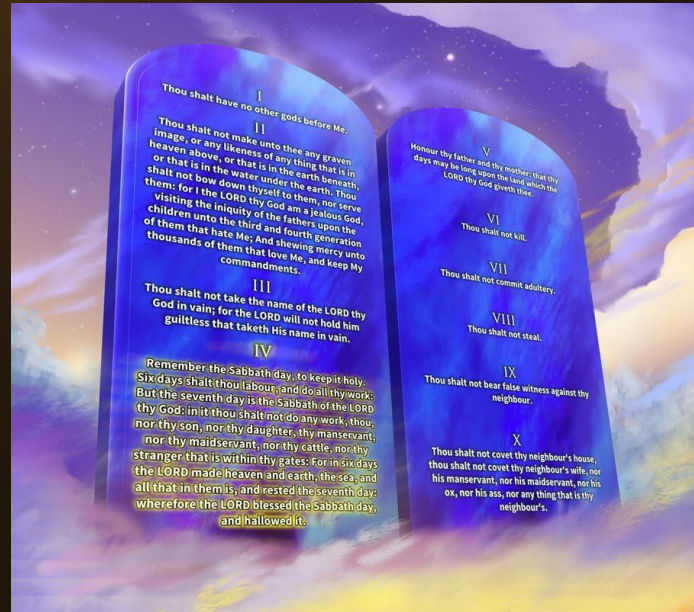
„Die Gläubigen müssen aktiv an ihrer Einheit mit Gott arbeiten, um wahre Glaubensstärke zu entwickeln. Jeder Christ ist verantwortlich für die Entwicklung einer tiefen Einheit mit Gott. Versagen im Glauben wird als Mangel an Verständnis des Wortes Gottes betrachtet. Unglaube führte zu den Misserfolgen von biblischen Gestalten wie Abraham und Elia. Ein tiefes Verständnis der Schrift ist notwendig, um den Glauben zu stärken.“

*Siehe Serie: **Die Sabbatruhe Gottes** – zu den biblischen „Gestalten“*

Fortsetzung folgt.



Die erste Tafel betrifft Deine persönliche Beziehung zu JaHuWaH!



Ziel ist am Grenzrand der Zeit ein königliches Priestertum, welches JaHuWaH treu im Geist und in der Wahrheit anbeten wird. Satan hat die gesamten ersten 4 Gebote verändert, um dem Vater die Anbetung für sich zu stehlen. Dies ist der geistliche Kampf in der Endzeit; der Kampf um Harmagedon!



Dies ist eine Präsentation von:
www.das-ewige-evangelium.online

YouTube Kanal: @sky-custodian

